

STEIERMARK

SAMSTAG, 15. OKTOBER 2005, SEITE 13



Weinbauer
Robert Knaus
mit seinem Enkel Julia KUZ

STEIRER
DES
TAGES

Pioniere der Weinstraße

Großes Fest in den südsteirischen Weinstraßengemeinden zum 50er.

BETTINA KUZMICKI

Wenn heute elf Gemeinden den ganzen Tag über den 50. Geburtstag der Südsteirischen Weinstraße feiern, ist auch Robert Knaus unter den Gratulanten. Der 86-jährige Weinbauer aus Sulztal war mit dabei, als vor einem halben Jahrhundert – am 15. Oktober 1955 – die 1. Steirische Weinstraße in der Südsteiermark eröffnet wurde. Vom damaligen Landeshauptmann Josef Krainer senior. Und ein großes Fest hat es damals auch gegeben.

„Es war schon eine Leistung, was in den Jahren danach passiert ist. Die Leute haben zusammengehalten, es hat eine richtige Aufbruchstimmung geherrscht“, erinnert sich Knaus. Und setzt nach: „Heute denken sich wahrscheinlich einige Leute, dass wir uns wichtig machen wollen. Aber

was soll's, wir waren nun einmal Pioniere beim Aufbau der Südsteirischen Weinstraße.“

Am Anfang der Erfolgsgeschichte stand auf jeden Fall der Ausbau eines Straßennetzes. „Mit Hammer und Meißel haben wir damals gearbeitet, wir haben ja Material gebraucht, um die Wege zu befestigen“, gräbt Knaus in seinen Erinnerungen. Aber dann sei ihm der damalige Bezirkshauptmann zu Hilfe gekommen, der ihm geraten habe, sich einen Bezugsschein für Sprengstoff zu besorgen. Gesagt, getan, gesprengt. Und schon ging's ein wenig leichter.

Als die Straßen ausgebaut waren, fiel auch die Fahrt mit dem Ochsengespann zum Bahnhof in Ehrenhausen leichter, von wo aus der Wein mit dem Zug zur Gastronomie nach Graz gebracht wurde. „Nach und nach hat sich dann der Tourismus entwickelt,

sind die Leute gekommen und jetzt ist richtig viel los und davon profitieren wir natürlich“, erzählt Robert Knaus, dessen Sohn Otto heute den Bio-Betrieb führt.

Beim heutigen Festakt beim Baustöckl in Sulztal – unweit seines Zuhause – will Knaus dabei sein. „Früher sind wir Fuß hingegangen“, lächelt er verschmitzt und wird sich diesmal doch lieber auf ein „Taxi“ verlassen . . .



AUFWECKER

CLAUDIA GIGLER

Das war der Deal

Wie es aussieht, kann Franz Voves sein Versprechen halten: Am 17. Oktober, zwei Wochen nach der Wahl, wird klar sein, wie es in der Steiermark politisch weitergeht. Die SPÖ machte der ÖVP erhebliche Zugeständnisse und ebnete damit den Weg zu einer Einigung.

Es ist ein Kompromiss, mit dem beide Seiten leben können. Die ÖVP setzt mit den Zuständigkeiten für Wirtschaft und Landwirtschaft auf ihre Kernkompetenzen, behält mit den Finanzen ein Prestigeressort und darf vorerst weiter Mittel an die ÖVP-Gemeinden verteilen.

Die SPÖ erobert mit Arbeitsmarkt, Wohnbeihilfen, erneuerbarer Energie und Beteiligungen Bereiche, die sie selbst mit dem Erneuerungsanspruch versehen hat, und gönnt sich mit Kultur und Sport eine Bühne.

Insbesondere für die SPÖ ist die Latte unverändert hoch: Viele neue Zuständigkeiten bedeuten viele Möglichkeiten des Scheiterns. Und Franz Voves persönlich gab den Wählern das Versprechen, dass er Postenschacher und Heimlichkeiten bei den Förderungen ein Ende setzt.

Sie erreichen die Autorin unter claudia.gigler@kleinezeitung.at

(ANZEIGE)

9639947

DESIGN © FREY WILLE



FREY WILLE
SINCE 1951

Jetzt auch in Graz: Sporgasse 8
Tel. (0316) 823 432 • www.frey-wille.com